

Inhaltsangabe der Kapitel.

		Seite
Einleitung		V
I. Abhandlung.		
1. Kapitel.	Das formelle Objekt der Metaphysik ist nicht die Gottheit, noch auch die vier Ursachen	1
2. „	Das formelle Objekt der Metaphysik ist das Sein, das Immaterielle, die intelligibelen Substanzen der reinen Geister und die Prinzipien der übrigen Wissenschaften	14
3. „	Nutzen, Rang und Name der Metaphysik	28
4. „	Kurze Aufzählung der Probleme	39
5. „	Der Begriff des Seins (ens) und des Dinges (res)	44
6. „	Das ens necessarium und das ens contingens esse vel non esse, d. h. das Mögliche	61
7. „	Das Notwendige ist nur ein einziges	69
8. „	Die Evidenz der ersten Prinzipien des Denkens (Gesetz des Widerspruchs). Widerlegung der Skepsis	78
II. u. III. Abhandlung. Die Arten des Seienden und des Einen.		
II. Abhandlung. Die Substanz.		
1. Kapitel.	Die Substanz und ihre Arten. Das Substrat erster und zweiter Ordnung	88
2. „	Substantia corporea (Materie und Form)	96
3. „	Die materia prima existiert nicht ohne die Wesensform	119
4. „	Die Wesensform ist in Verbindung mit einer Wirkursache früher als die Materie	133
III. Abhandlung. Die anderen neun Kategorien.		
1. Kapitel.	Einleitung: Sind Quantität und Qualität Substanzen?	149
2. „	Über das Eine (de uno). Die Arten des Einen	154
3. „	Die descriptio, nicht definitio, des Einen ist: esse vel ens non divisum in se. Das Eine ist Akzidens	164
4. „	Die Dimensionen sind Akzidenzien. Zeit. Raum	173
5. „	Das Wesen der Zahl. Die Zwei ist eine Zahl	185
6. „	Die Opposition zwischen dem Einen und Vielen ist die der Relatio per accidens. Die Einheiten der Maße	193
7. „	Die Qualitäten sind keine Substanzen, sondern Akzidenzien	203

	Seite
8. Kapitel. Die Erkenntnisformen der Substanzen sind selbst keine Substanzen, sondern Akzidenzien der Seele	212
9. „ Den geometrischen und stereometrischen Figuren entsprechen reale Korrelate in der Außenwelt	219
10. „ Die Relation als real Seiendes. (Die Relation als Begriff, s. Logik, II Teil, IV. Kap. 3—5.)	228

**IV. Abhandlung. Die Postpraedicamenta.
Die Natur und Erscheinungsformen des Seins.**

1. Kapitel. Das Früher und Später	239
2. „ Potentia et actus, potentia et impotentia	250
3. „ Das Vollkommene und Unvollkommene. Das Ganze und die Summe	275

V. Abhandlung. Definitio et definitum.

1. Kapitel. Die Universalia und die Art ihrer Existenz	284
2. „ Der Charakter der Universalität und die universellen Wesenheiten, das Ganze und der Teil, das Universelle und das Singuläre	302
3. „ Das Verhältnis von Gattung und Materie	310
4. „ Das Verhältnis der propria und accidentia zum Genus	320
5. „ Die Bestimmungen, die dem Genus anhaften, ohne aus ihm Arten zu bilden	328
6. „ Die Art (species)	332
7. „ Der Artunterschied	333
8. „ Die Definition und das Definierte	342
9. „ Die Definition und die Verschiedenheit zwischen Wesensform und Wesenheit	352
10. „ Die Definition und ihre Teile	359

IV. Abhandlung. Die Ursachen.

1. Kapitel. Die vier Ursachen. Ihre reale Existenz	367
2. „ Die Gleichzeitigkeit zwischen Ursache und Wirkung	380
3. „ Das Verhältnis der Wirkursachen zu ihren Wirkungen	387
4. „ Die materielle, formelle und Zweck-Ursache	407
5. „ Es muß ein letzter Endzweck existieren. Unterschied zwischen dem notwendig Resultierenden und dem Zwecke	415

VII. Abhandlung. Die Ansichten der Griechen.

Die Proprietäten der Einheit und Vielheit.

1. Kapitel. Die Individualität, das Verschiedensein und die Opposita	442
2. „ Die Lehren Platos und der Pythagoräer	452
3. „ Widerlegung dieser Lehren	462

VIII. Abhandlung. Theologia naturalis.

1. Kapitel. Gottesbeweis aus der Notwendigkeit einer absolut ersten Ursache	474
2. „ Schwierigkeiten betreffs des Buches klein α und der Metaphysik des Aristoteles	481

3. Kapitel.	Die causae formales und finales müssen in ihrer Kette ein letztes Glied haben. Gott ist causa causarum	493
4. „	Die Grundeigenschaften des notwendig Seienden	498
5. „	Die negativen Eigenschaften Gottes	507
6. „	Gott ist der Vollkommene, der Wahre, reiner Verstand. Er erkennt alle individuellen Dinge in ihren Ursachen	515
7. „	In Gott ist keine Vielheit. Er besitzt die höchste majestas. Das geistige Genießen ist das höchste	529
8. „	Gott ist im höchsten Sinne geliebt und liebend, Objekt des Glückes und selbst glücklich	538

IX. Abhandlung. Hervorgehen der Geschöpfe aus Gott.

1. Kapitel.	Das Auftreten der ersten Aktualität in dem Hervorbringen der entia possibilia	542
2. „	Das erste aktive Prinzip ist in seinem Wirken nicht gebunden an eine Zeit	551
3. „	Gott geht den Geschöpfen nur natura (begrifflich und der Seinsordnung nach) nicht tempore voraus	553
4. „	Das nächste Prinzip für die Bewegung der Sphären ist ein seelisches, das entferntere ein intellektuelles	558
5. „	Das Wirken der geistigen Substanzen, die die Sphären bewegen, geht aus von einer Sehnsucht	578
6. „	Die Stufenfolge der Geister, Seelen u. Körper des Himmels	595
7. „	Das Entstehen der Elemente durch das Einwirken der himmlischen Agenzien	609
8. „	Die göttliche Vorsehung und das Böse	617
9. „	Die Rückkehr der Geschöpfe zu Gott. Das Jenseits	633

X. Abhandlung. Philosophia practica. Ethik und Soziologie.

1. Kapitel.	Die Harmonie des Weltgebäudes, das andere Leben, die göttlichen Eingebungen, die Gebetserhörungen, die Prophetie und Sterndeuterei	650
2. „	Die Notwendigkeit der Offenbarung	661
3. „	Der äußere Kultus und sein Zweck und Nutzen für das Diesseits und Jenseits	666
4. „	Oeconomica et politica. Über die Ehe	671
5. „	Das Kalifat und Imamat	677

Anmerkungen zur Metaphysik Avicennas.

I. Glossen der Handschrift c	686
II. Glossen der Handschrift d	765
Schlußwort des Glossators	771
Indices	773